



intern
1/2004

Magazin für Mitglieder und Freunde des Förderkreis Planetarium Göttingen e. V.



In diesem Heft:

Editorial
Planeten am Wintersternhimmel
Veranstaltungskalender

Titelbild:

Eine neue Einrichtung in Göttingen: Die vom FPG angebotenen regelmäßigen geführten Planetenwegswanderungen erfreuen sich großer Beliebtheit beim Publikum aller Altersstufen ebenso wie die offizielle Planetenwegsbroschüre des FPG (Foto: Mirjam Haller).

Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Freunde,

wie immer in der ersten Ausgabe des FPG-intern eines neuen Jahres möchte ich Ihnen allen im Namen des Vereinsvorstandes ein gesundes und erfolgreiches 2004 wünschen. Wir hoffen sehr, dass Sie uns auch in den kommenden zwölf Monaten, die für unsere Planetariumsidee bedeutsame Entscheidungen erwarten lassen, die Treue halten und sich an unseren Aktivitäten beteiligen.

Von besonderer Bedeutung für uns wird in diesem Jahr die Klärung der weiteren Zukunft der Universitätssternwarte sein, für die unser Vorschlag seit mehr als einem Jahr öffentlich bekannt ist. Natürlich ist realistischerweise zur Zeit nicht mit dem Bau des Kuppelgebäudes im Garten der Sternwarte zu rechnen. Aber wenn die Idee des „Naturwissenschaftlichen Begegnungszentrums“ (NBZ) in den das historische Gebäude betreffenden Teilen von der Universitätsleitung im Grundsatz akzeptiert wird, dann gibt es begründete Hoffnung, dass in finanziell besseren Zeiten auch der Planetariumsbau folgen wird. Und den Äußerungen des Uni-Vizepräsidenten Prof. Kree vor dem Kulturausschuss der Stadt Göttingen im vergangenen November war zu entnehmen, dass das Interesse an einer repräsentativen Nutzung und dauerhaften Zugänglichkeit des Gebäudes für die Öffentlichkeit Priorität bei allen Überlegungen hat. Der Rückbau des Zentralteils der Sternwarte in seinen ursprünglichen Zustand ist demnach fest geplant – so wie wir es vorgeschlagen haben. Inwieweit dies dann mit den Interessen der Akademie der Wissenschaften in Einklang zu bringen ist, steht aus. Wir bilden uns ein, dass unser Gang in die Öffentlichkeit – mit der Präsentation unseres Nachnutzungskonzeptes im Mai 2003 und mit der Podiumsdiskussion im September – wesentlich zu dieser Entwicklung beigetragen hat.

2003 war ein arbeitsreiches Jahr. Neben der Nachnutzungsdebatte waren es die All-Tage, die nahezu alle Kräfte gebunden haben. Die Pressearbeit dazu, die Vorbereitung unserer speziellen Beiträge und die 14 Tage vor der Veranstaltung gezündete publizistische „Planetenswegsbombe“ unseres Hobbykünstlers waren nervenaufreibend. Aber der Erfolg der All-Tage war letztlich der Mühe wert. Auch die Eröffnungsveranstaltung zum Planetenweg, die wegen der Vorgeschichte des Projektes heikel erschien, verlief befriedigend, wenn man von der letztlich auch die veröffentlichte Meinung dominierenden Selbstdarstellung des Spieleerfinders einmal abieht. Die ersten vom Verein geführten Planetenswegswanderungen waren ein großer Erfolg, der sich in zahlrei-

chen – gerade in der Vorweihnachtszeit häufig nachgefragten – Sonderführungen und seit Oktober 2003 nun in den jeden 1. und 3. Sonntag eines Monats stattfindenden, regelmäßigen Führungen fortgesetzt hat. Bedauerlich ist allerdings, dass auch dies nicht dazu geführt hat, in der Presse im Zusammenhang mit dem Planetenweg adäquat erwähnt zu werden. Nach wie vor wird einzig unserem Künstler als Vater und Macher des Projektes in der Presse gehuldigt. So war es denn auch kein Wunder, dass sein Vorschlag einer Westerweiterung sofort in der Zeitung stand und – taktisch sehr geschickt – zu einem Politikum hochstilisiert wurde. Letzteres machte eine Stellungnahme des Vereins als Träger des Planetenweges unumgänglich. In einem Leserbrief habe ich die sachlichen Gründe gegen die Spiegelung des Planetenweges genannt, wobei ich explizit besonders unseren Mitgliedern aus Grono noch einmal versichern möchte, dass diese Ablehnung in keiner Weise etwas mit dem Ortsteil Grono zu tun hat. Wären Geismar oder Weende Ziel der Erweiterung gewesen, wäre unser Urteil nicht anders ausgefallen. Dies habe ich auch der Ortsbürgermeisterin von Grono schriftlich mitgeteilt, verbunden mit dem Angebot, an einer Darstellung von Astronomie in Grono mitzuarbeiten. Die Reaktion des Hobbykünstlers war heftig, unsachlich und ehrabschneidend gegenüber dem Verein und meiner Person. Widerwillig, aber immerhin abgedruckt wurde seitens des Göttinger Tageblatts meine Antwort darauf – wenn auch gekürzt (den vollständigen Brief finden Sie auf unseren Web-Seiten).

Ich hoffe sehr, dass wir uns nicht auch in 2004 noch weiter mit paranoider Egomane auseinandersetzen müssen, sondern uns voll auf unser eigentliches Ziel konzentrieren können. In jedem Fall wird es etwas zu feiern geben: Am 27. April jährt sich die Vereinsgründung zum zehnten Mal. Was wir zu diesem Jubiläum für Sie und mit Ihnen gemeinsam machen werden, ist in Vorbereitung. Wo und wann etwas stattfinden wird, soll erst in der Aprilausgabe des FPG-intern verraten werden. Ankündigen kann ich aber schon einmal, dass es nach dem großen Erfolg des Berlin-Besuchs im Oktober 2003 auch in diesem Jahr im Herbst wieder eine Planetariumsreise geben wird. Nach der großzügigen Modernisierung des Hamburger Planetariums ist dies ein lohnendes Ziel, obwohl unser letzter Besuch dort dann erst drei Jahre her sein wird. Die Details werden wie immer rechtzeitig bekannt gegeben.

Freuen wir uns also auf ein spannendes Jahr 2004.

Herzlichst
Ihr Thomas Langbein

Die Mitgliedsbeiträge für 2004 sind fällig!

Bitte überweisen Sie Ihren Beitrag innerhalb der nächsten 4 Wochen auf unser Konto Nr. 43204114 bei der Sparkasse Göttingen (BLZ 260 500 01). Der Jahresbeitrag beträgt 25,- € (ermäßigt 15,- €, Familien 40,- €).

Falls Sie uns bereits eine Einzugsermächtigung erteilt haben, buchen wir den Beitrag Ende Januar von Ihrem Konto ab und Sie brauchen uns lediglich mitzuteilen, wenn sich Ihre Bankverbindung geändert hat.

Der Sternenhimmel im ersten Quartal 2004

Von Januar bis März präsentieren sich die Sternbilder mit den hellsten Sternen: Im Wintersechseck vom Großen Hund mit Sirius beginnend folgt der Kleine Hund mit dem Stern Procyon, nördlich die Zwillinge mit Pollux, dann der Fuhrmann mit Capella, der Stier mit Aldebaran in den Hyaden und schließlich Orion mit Rigel. Als Krone des Wintersechsecks kann zu recht Capella gelten. Als Stern mit 0,07 Magnituden steht Capella auf der Liste heller Sterne an Platz 6, Rigel folgt auf Platz 7.

Mitte Januar hat das Wintersechseck gegen Mitternacht den Meridian nahezu passiert. Im Westen sind noch einige Herbststernbilder um Pegasus und Andromeda über dem Horizont zu sehen. Wega, Hauptstern des Sommerdreiecks, hat ihre tiefste Stellung im Norden. Unter günstigen Bedingungen (Wetter/ Standpunkt) kann man diese untere Kulmination von Wega direkt beobachten. Die Frühlingssternbilder stehen mit dem Löwen und der Wasserschlang bereits hoch über dem östlichen Horizont. Der geschilderte Himmelsanblick gilt ebenfalls für 22 Uhr am 15. Februar und 20 Uhr am 15. März.

Mit dem Fernglas lassen sich einige interessante Himmelsobjekte beobachten: Der schöne offene Sternhaufen M 35 in den Zwillingen und die Sternhaufenkette von M 37, M 36 bis M 38 in Richtung Fuhrmann. Zwei weniger bekannte Objekte sind der Reflexionsnebel M 78 nahe des linken Gürtelsterns im Orion und der Kugelsternhaufen M 79 im Hasen unterhalb des Orion. Der Orionnebel selbst, M 42 in Messiers Liste, ist das Paradeobjekt des Winterhimmels. Mit 1500 Lichtjahren Entfernung haben wir hier ein Sternentstehungsgebiet direkt „vor unserer Nase“. In starken Ferngläsern auf einem Stativ erscheint M 42 als prägnanter strukturierter Nebelfleck. Im Amateurfernrohr treten je nach Öffnung die Strukturen reicher und detaillierter hervor. Farben bleiben der Fotografie oder der Verarbeitungstechnik per CCD bzw. Webcam vorbehalten.

Sichtbarkeit der Planeten

Saturn erreicht am 31. Dezember 2003 seine Oppositionsstellung. Damit sind im Januar beste Beobachtungsmöglichkeiten für den Ringplaneten gegeben, der zudem hoch am Himmel steht. Mit einem Äquatordurchmesser von ca. 21 Bogensekunden ist Saturn derzeit ein Fernrohrobjekt ersten Ranges. Die Ringe erscheinen unter einem Blickwinkel von 25 Grad noch immer weit geöffnet. Sie sollten ab Vergrößerungen von 80, besser 100-fach deutlich hervortreten, ein stabiles Fernrohr vorausgesetzt.

Der Planet Venus erstrahlt das ganze Quartal über als auffällig helles Objekt im Südwesten bis Westen am frühen Abendhimmel. Nach Sonne und Mond ist die Venus das hellste Objekt am Himmel.

Zwischen Venus und Saturn steht der rötlich leuchtende Mars, der aufgrund seiner zunehmenden Entfernung von

der Erde allerdings von Monat zu Monat schwächer und im Fernrohr kleiner erscheint.

Der Riesenplanet Jupiter steht am 04. März im Sternbild Löwe in Opposition. Damit herrschen von Februar bis April 2004 die besten Beobachtungsbedingungen für Fernrohrbesitzer. In einem kleinen auf einem Stativ befestigten Fernglas kann man bereits sehr eindrucksvoll die wechselnde Stellung der vier großen Jupitermonde verfolgen.

Bei sehr günstigen Beobachtungsbedingungen wird der Planet Merkur vom 11. bis 20. Januar 2004 in den Morgenstunden zwischen 7 Uhr und 7:30 Uhr knapp über dem Südosthorizont sichtbar sein. Deutlich besser sind die Chancen, den schwer zu beobachtenden Merkur vom 20. bis zum 30. März in den Abendstunden zwischen 19:20 Uhr (MEZ) und etwa 20:15 Uhr über der Sonnenuntergangsposition zu sichten.

Ende März gibt es damit die seltene Gelegenheit, alle mit bloßem Auge sichtbaren Planeten gleichzeitig am Abendhimmel zu beobachten.

Mondphasen

Vollmond: 07.01., 06.02., 07.03. Neumond: 21.01., 20.02., 20.03.

400 Jahre Johannes Bayers URANOMETRIA

Alpha Centauri, Gamma Trianguli, wer kennt diese Sternbezeichnungen aus Science-Fiction-Filmen oder der phantastischen Literatur nicht? Spätestens bei der Lektüre eines Astronomiebuches oder einer Sternkarte werden wir mit Bayers Terminologie konfrontiert. Johannes Bayer (1578–1625) lebte in Augsburg und schuf als erster Sternkarten (als Uranometria 1603 veröffentlicht) mit einer erweiterten Nomenklatur der Sterne. Er verwandte die Buchstaben des griechischen Alphabets mit dem lateinischen Genitiv des zugehörigen Sternbildes für eine erste systematische Benennung der Sterne über den Eigennamen einiger weniger Sterne hinaus.

So wird aus Deneb im Schwan (lat.: Cygnus) bei Bayer Alpha Cygni. Darüberhinaus waren Bayers Karten recht akkurat und wurden bis in spätere Jahrhunderte hinein benutzt. 6 Jahre nach Bayers Kartographie begann das Fernrohrzeitalter und John Flamsteed verwandte für seine Kartographien ein ähnliches Prinzip, nun abgeändert mit Zahlen (Historia Coelestis Britannica 1725). Noch Friedrich-Wilhelm Argelander sah sich Anfang des 19. Jahrhunderts zu seiner „Bonner Durchmusterung“ durch den Augsburger Kollegen motiviert. Bei näherem Hinsehen, etwa beim Großen Bären oder bei den Zwillingen meint man

Bayers Ordnung jedoch nicht sauber eingehalten zu sehen. Eigentlich sollte der hellste Stern Alpha, der Zweit-hellste Beta, der Dritthellste Gamma usw. genannt werden. Diesem Kriterium ist Bayer aber nur grob gefolgt. Laut Bayers Aufzeichnungen legte er für seine Bezeichnungen mehrfache Kriterien zugrunde. So gab er z. B. bei sehr auffälligen Sternbildern der Anordnung der Sterne den Vorrang: Die Sterne des Großen Wagen (in Ursa Major) sind daher von West nach Ost benannt!

Viel Spaß beim Beobachten!

Matthias Elsen

Veranstaltungskalender

Januar

FPG Sonntag, 18.01.2004, 11.00 Uhr
Geführte Planetenwegswanderung
Sonnenstele, Goetheallee/ Ecke Untere Maschstraße

FPG Dienstag, 20.01.2004, 20.00 Uhr
Gefahr aus dem Weltall – starben die Dinosaurier durch einen Asteroideneinschlag?
Prof. Dr. Klaus Beuermann, Univ.-Sternw. Göttingen
Zentrales Hörsaalgebäude, Hörsaal 101

Montag, 26.01.2004, 19.00 Uhr
Öffentliche Führung
Hainberg-Observatorium, nahe Bismarckturm

Februar

FPG Sonntag, 01.02.2004, 11.00 Uhr
Geführte Planetenwegswanderung
Sonnenstele, Goetheallee/ Ecke Untere Maschstraße

FPG Dienstag, 03.02.2004, 20.00 Uhr
Ferne Erden bei fernen Sonnen
Dr. Manfred Gaida, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Bonn-Oberkassel
Zentrales Hörsaalgebäude, Hörsaal 009

Donnerstag, 12.02.2004, 19.00 Uhr
Lindau – Geschichte eines Eichsfelddorfes
Dieter Wagner, Kreisarchiv Göttingen
Hörsaal des MPI für Aeronomie, Katlenburg-Lindau

FPG Sonntag, 15.02.2004, 11.00 Uhr
Geführte Planetenwegswanderung
Sonnenstele, Goetheallee/ Ecke Untere Maschstraße

FPG Dienstag, 17.02.2004, 20.00 Uhr
Cassini auf der Zielgeraden – Höhepunkt der Saturnforschung
Dr. Horst Sjuts, Sjuts Optotechnik GmbH, Göttingen
Zentrales Hörsaalgebäude, Hörsaal 009

Dienstag, 24.02.2004, 19.00 Uhr
Öffentliche Führung
Hainberg-Observatorium, nahe Bismarckturm

Freitag, 27.02.2004, 21.00 Uhr
Saturn und seine Monde
AVG-Führung am Sternenhimmel
Parkplatz VHS, Theodor-Heuss-Straße 21

März

FPG Dienstag, 02.03.2004, 20.00 Uhr
Venus vor der Sonnenscheibe
Amateurastronomische Vereinigung Gö., Förderkreis Planetarium Gö., Universitäts-Sternwarte Göttingen
Zentrales Hörsaalgebäude, Hörsaal 009

FPG Sonntag, 07.03.2004, 11.00 Uhr
Geführte Planetenwegswanderung
Sonnenstele, Goetheallee/ Ecke Untere Maschstraße

FPG Sonntag, 21.03.2004, 11.00 Uhr
Geführte Planetenwegswanderung
Sonnenstele, Goetheallee/ Ecke Untere Maschstraße

Donnerstag, 25.03.2004, 19.30 Uhr
Öffentliche Führung
Hainberg-Observatorium, nahe Bismarckturm

Freitag, 26.03.2004, 21.00 Uhr
Planetenkette am Abendhimmel
AVG-Führung am Sternenhimmel
Parkplatz VHS, Theodor-Heuss-Straße 21

April

Donnerstag, 22.04.2004, 19.00 Uhr
Der Venusdurchgang am 8. Juni 2004.
Die Wiederkehr eines sehr seltenen und historisch bedeutsamen astronomischen Ereignisses
Prof. Dr. Udo Backhaus, Universität Duisburg-Essen
Hörsaal des MPI für Aeronomie, Katlenburg-Lindau

In der nächsten Ausgabe:
Zehn Jahre Förderkreis Planetarium Göttingen

Impressum

FPG-intern ist das Mitteilungsblatt des Förderkreises Planetarium Göttingen e. V., c/o Dr. Thomas Langbein, Adolf-Sievert-Str. 18, 37085 Göttingen

Erscheinungsweise: viermal jährlich
Erscheinungsdatum dieser Ausgabe: Januar 2004
Verantwortlich: Klaus Reinsch und Jürgen Krieg
Gestaltung: Klaus Reinsch

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: 1.4.2004
FPG im Internet: www.planetarium-goettingen.de